

Postkarten-Methode:

Einstieg in die Thematik



Ziel

Zugang zu persönlichen Eindrücken schaffen.

Über Bilder wird ein persönlicher Zugang zum Thema Antisemitismus in der Jugendarbeit geschaffen. Die Methode ermöglicht es, individuelle Eindrücke, Gedanken oder Fragen sichtbar zu machen, ohne direkt abstrakt oder theoretisch einsteigen zu müssen.

Material

- eine Auswahl an Postkarten, Symbolbildern oder Fotos (diese müssen nicht direkt einen Bezug zu Antisemitismus, Judentum, Israel etc. haben)
- ausgelegt auf einem Tisch oder auf dem Boden

Leitfrage:

„Welche Karte steht symbolisch für das, was mich aktuell im Hinblick auf Antisemitismus in der Jugendarbeit beschäftigt?“

Das Bild kann für Gedanken, Fragen, Unsicherheiten, Erfahrungen oder Wünsche stehen.

Ablauf

1. Auswahl:

Jede Person schaut sich die ausgelegten Bilder an und wählt spontan eine Karte aus, die zur eigenen Stimmung oder zu aktuellen Gedanken zum Thema passt.

2. Austausch zu zweit oder in Kleingruppen (3 – 4 Personen):

In der Kleingruppe stellt jede Person kurz ihr Bild vor:

- Warum habe ich dieses Bild gewählt?
- Wofür steht es für mich in Bezug auf Antisemitismus und meine Arbeit?
- Gibt es eine Geschichte, ein Gefühl oder eine Erfahrung, die bzw. das damit verbunden ist?

Danach tauschen sich die Gruppenmitglieder über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Überraschendes aus.

3. Abschluss im Plenum:

- Gab es Bilder oder Aussagen, die euch besonders nachdenklich gemacht haben?
- Was nehmt ihr aus dem Austausch mit?
- Gibt es Themen oder Fragen, die ihr gerne vertiefen möchtet?

Hinweise für die Moderation

Rahmen schaffen:

- Es ist wichtig zu betonen, dass es bei der Bildauswahl kein „richtig“ oder „falsch“ gibt.
- Alles, was geteilt wird, ist freiwillig. Niemand muss mehr erzählen, als für sie*ihn stimmig ist.
- Ziel ist, Zugänge zum Thema sichtbar zu machen – auch Unsicherheiten, offene Fragen oder Irritationen haben hier Platz.

Impulse für Nachfragen:

Falls es stockt oder jemand nichts zu sagen weiß, können folgende Fragen helfen:

- Was verbindet dich mit diesem Bild in Bezug auf deine Arbeit?
- Welche Gedanken oder Gefühle löst es bei dir aus?
- Gibt es eine Situation aus deinem Arbeitsalltag, die dir dazu einfällt?

Vorschläge für den Umgang mit sehr unterschiedlichen Bildern oder Perspektiven:

- Unterschiede würdigen und sichtbar machen: Es ist spannend, wie verschieden die Bilder und Gedanken sind – das zeigt, wie unterschiedlich unsere Zugänge zum Thema sind.
- Gemeinsamkeiten benennen: Mehrere Bilder drehen sich um Schutz, Unsicherheit oder Orientierung – was sagt uns das über unsere Arbeit?